

Jahren viele Werke erschienen, für und gegen die Wagnersche Musik. Es tut wohl, hier ein Buch zu finden, das sich auf rein historischem Grunde aufbaut und das das Leben und Streben Richard Wagners gibt, wie es nach historischen Quellen darzustellen ist.



Wilhelmine Schröder-Devrient
Die erste Venus
bei der Uraufführung
von Tannhäuser 1845

Aus dem musikhistorischen Museum des
Herrn Fr. Nicolas Manskopf, Frankfurt a. M.

Der strenge Führer jeder Lebensbeschreibung soll die Wahrheit sein, und dieser ist von dem Verfasser des hier angezeigten Werkes völlig gewürdigt.

Das Buch ist in seiner Ausstattung eine Zierde jedes Büchertisches.

Firmen, welche sich tätig für das absatzfähige Buch verwenden wollen, kommen wir mit Vertriebsmaterial und günstigen Bedingungen möglichst weit entgegen.



Richard Wagner 1867
Phot. F. Bruckmann A.-G. München



L. Schnorr von Carolsfeld
Der erste Tristan
bei der Uraufführung von
Tristan und Isolde 1865

Aus dem musikhistorischen Museum des
Herrn Fr. Nicolas Manskopf, Frankfurt a. M.

Bezugsbedingungen:

33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6 ca. 41% Rabatt

EINMALIGE VORZUGSOFFERTE:

Einzelne Exemplare	mit 35%
3— 15	„ 40%
16— 25	„ 45%
26— 100	„ 50%

Zettel liegt bei!

Mit besten Empfehlungen, hochachtungsvoll

Ihr ergebener

Leipzig,
im Herbst 1913.

Johannes M. Meulenhoff Verlag.

Der große Erfolg dieser Wandsprüche veranlaßt uns, die Aufmerksamkeit auch der Herren Buchhändler darauf zu lenken. Bestellen Sie fürs Schaufenster! Alle Ihre Kunden und die Mehrzahl Ihrer Passanten werden Käufer sein.

Mein Glaube

Ich glaube, daß die kleine Welt regiert ein hoher, weiser, nie begriff'ner Geist.
 Ich glaube, daß Aenderung ihm gebühet, doch weiß ich nicht, wie man ihn würdig preist.
 Nicht glaub' ich, daß der Degen hinter Glaube dem höchsten würdigen Verehrung sei,
 Er bildet uns ja, nie Erbschaft im Erbe, von Jermis nicht, und nicht von Fiebern frei.
 Drum glaub' ich nicht, daß vor dem Geist der Weltin, des Talmud und des Alfoons
 Erkenntnis weniger als Christen gelten - verstanden zwar, doch alle haben an.
 Ich glaube nicht, wenn wir von Jermis hören, der Christen Glaube mache nur allein
 Uns selig, wenn die Pflichten leben: Verdammst mich jeder Andersdenker sein.
 Das hat der Weise, der sich seine Lehre aus seinem Erd befragt, nie geliebt;
 Das hat fürwahr, dem Herrlichsten sei Ehre, kein Jünger je aus seinem Mund gehört.
 Er liebt's Schönheit, Lusthat, Dulden üben, Verfolgung nur der hohen Lehrer fern;
 Er liebt's eben Unerschrocken die Menschen lieben, verzicht' dem Schwachen, ja dem Feinde gern.
 Ich glaube an den Geist der Auferstehung, daß, wenn der Geist das rechte Auge bricht,
 Erleuchtet und herrlich wiedersehen: Ich glaub' und hoff' es. - Jed' ich auch es nicht.
 Dort glaub' ich, werde ich jene Schicksale fühlen, die hier das Herz oft leidet und verzehet.
 Die Wahrheit, glaub' ich, wird sich hier erfüllen dem Geiste dort, dem hier ein Cheliaz mehret.
 Ich glaube, daß für diesen Erdentleben, - glaub' es zurecht, auch der Dichterwelt,
 Zwei höher Güter nie der Herr gegeben: das eine - Herz, das andere heißt - Verstand.
 Die Lehren lebet mich prüfen und erörtern, was ich für Recht und Pflicht erkennen soll.
 Zuviel schüßel' davor hier bei den Brüdern stand, nicht mindet, wenn er liebet, warm und voll.
 Es will ich denn mit regem Eifer üben, was ich für Recht, was ich für Pflicht erkannt.
 Was höher ist die Menschen alle lieben, am Best, am höchsten und am höchsten stand.
 Die Zeit zu mildern, und ihr Weh zu heben, sei jederzeit mein herrlichster Beruf.
 Durch's Leben glaub' ich würdig zu verehren den hohen Geist, der mich und sie erhuf.
 Und treu' ich dann einmütig aus des Erbes Tiefen bin vor des Weltverrichters Angeht,
 Es wird er meine Taten streng prüfen, doch meinen Glauben, - nein, das glaub' ich nicht.

Druke auf echt Pergamenthaut M. 20.-
 " " Kais. Japan-Bütten M. 5.-
 " " grau getönt. Karton M. 1.-, 60 Pfg. netto
 auf 12: 1 Freixemplar.

Nur bar:
 50 Expl. für M. 25.- no. } ohne
 100 " " M. 40.- " } Frei-
 500 " " M. 150.- " } expl.

Zum Selbstkostenpreis liefern wir:
 Obigen Text für das Publikum
 geändert als Offertbeilage in
 Briefen, Rechnungen usw. auf
 dünnem Seidenstorpst 500 Stück
 M. 2.50, 1000 Stück M. 4.-.

MUTTER



Es ist ein wunderbar Ding eine Mutter.
 Andere mögen dich lieben,
 aber nur deine Mutter kenni dich.
 Sie arbeitet für dich
 sie hütet dich,
 sie liebt dich,
 verzeiht dir Alles, was du auch tuest,
 denn sie versteht dich,
 und begehrt nur das einzige Unrecht
 zu sterben und dich zu verlassen.

„Der Kaiserspruch“

Zweifarbig gedruckt auf holländisch
 Bütten M. 1.-

Nur bar:
 11/10 Exemplare M. 6.- netto
 100 " " M. 50.- "
 1000 " " M. 450.- "

Wandspruch aus dem Arbeitszimmer des Kaisers

Stark sein im Schmerz; nicht wünschen was unerreichbar oder wertlos; zufrieden mit dem Tag, wie er kommt; in Allem das Gute suchen, und Freude an der Natur und an den Menschen haben, wie sie nun einmal sind; für tausend bittere Stunden sich mit einer einzigen trösten, welche schön ist, und aus Herz und Können immer sein Bestes geben, auch wenn es keinen Dank erlährt. Wer das lernt und kann ist ein Stützler, Feier und Stolz und immer schön wird sein Leben sein. Wer nichttrauig ist, begeht ein Unrecht gegen Andere und schädigt sich selbst: Wir haben die Pflicht, jedem Menschen für gut zu halten, solange er uns nicht das Gegenteil beweist. Die Welt ist so groß, und wir Menschen sind so klein: da kann sich doch nicht Alles um uns allein drehen. Wenn uns was Hadet, was weise tut, wer kann wissen, ob das nicht notwendig ist zum Nutzen der ganzen Schöpfung? In jedem Ding der Welt, ob es tot ist oder atmet, leht der große, weise Wille des Allmächtigen und Allwissenden Schöpfers; uns kleinen Menschen hilft nur der Verstand, um ihn zu begreifen. Wie Alles ist, so muß es sein in der Welt, und wie es auch sein mag: immer ist es gut im Sinne des Schöpfers.

Im Druck befindet sich:

„Zehn Gebote der Gesundheit“ von Professor Vincenz von Czerny, Heidelberg.

Brauert & Zink • Kunstverlag • Berlin W. 30, Eisenacher Straße 4

Druke auf grauem Karton mit Goldunterlage und einer Abbildung von Whistlers Portrait seiner Mutter.

Nur bar:
 M. 1.50 ord., M. -.90 netto,
 auf 12: 1 Freixemplar.

12 Exemplare in schwarz pol.
 Rahmen mit Schnur M. 30.- netto



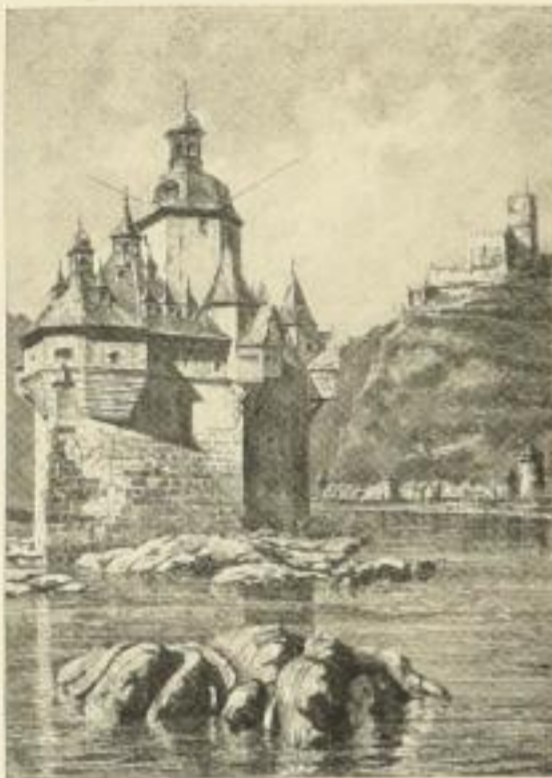
Alfred Kröner Verlag in Leipzig

Z

Originalradierungen

von Bernhard Mannfeld und Hugo Ulbrich

im Format von 120×90 cm. Preis 20 Mark pro Blatt auf Kupferdruck-China.



Die Pfalz bei Caub.
Originalradierung von HUGO ULBRICH.
Bildgröße 64×45 cm



Koblenz.
Originalradierung von BERNHARD MANNFELD.
Bildgröße 75×55 cm.



Schloss Rheinfels.
Originalradierung von HUGO ULBRICH.
Bildgröße 64×45 cm



Trier, Porta nigra. Orig.-Radierung von BERNHARD MANNFELD. Bildgr. 75×55 cm



Bonn am Rhein. Originalzeichnung von HUGO ULBRICH. Bildgröße 75×44 cm.

Es sind erschienen:

- G. Mannfeld, Koblenz
- Frankfurt am Main
 - Köln am Rhein
 - Mainz
 - Trier, Porta nigra
- H. Ulbrich, Würzburg

- H. Ulbrich, Bonn
- Die Pfalz bei Caub
 - Schloss Rheinfels
 - Forum Romanum
 - Titusbogen in Rom
 - Ein Heldengrab



Forum Romanum.
Originalradierung von HUGO ULBRICH.
Bildgröße 64×45 cm

Bezugsbedingungen:

40% Rabatt gegen bar
Freiexemplare 7/6 gemischt

Illustrierte Prospekte gratis.

Bestellzettel liegt bei.



Titusbogen in Rom.
Originalradierung von HUGO ULBRICH
Bildgröße 64×45 cm

^z
Der Pommerherzog von Hans Werder. 2. Auflage.



Wenn auch der Stoff ferner Zeit entnommen ist, so erweckt er doch lebhaft den vaterländischen Geist. In farbenreichen Bildern werden uns die Kämpfe geschildert, die der mächtige **Herzog Swantepolk III. von Pommerellen** mit dem Deutschen Ritterorden zu bestehen hatte. Die in den Roman eingefügte Liebesfabel hat einen Ahnen des Verfassers zum Helden.

Auch hier sind die auftretenden Frauengestalten von solcher Innigkeit und Zartheit, wie sie nur die Meisterschaft Hans Werders zu gestalten vermag.

Das Landeswappen, der rote pommerische Greif, ziert Umschlag u. Einband des Buches.

Preis 4 M., gebunden 5 M. ord.

Bei Vorausbestellung bar mit 40% u. 7/6, nach Erschein. 30% u. 11/10, Einb. 80 Pf. no.

Die Barfortimente von **K. F. Koehler** — **L. Staackmann** — **J. Volkmar**, Leipzig und Berlin, **Alb. Koch & Co.** — **Neff & Koehler**, Stuttgart, und **Friese & Lang**, Wien, liefern gebundene Exemplare mit Originalrabatt.

Bitte mit beigefügtem Zettel zu verlangen.

Berlin, im Nov. 1913.

Otto Janke.